

KRANKENHAUS REPORT

GERRESHEIM



Top-Thema

Neues Beratungszentrum
für Patienten und Angehörige



„Einmal selbst sehen ist mehr wert, als hundert Neuigkeiten hören.“

An die Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V.

Ein japanisches Sprichwort lautet: „Einmal selbst sehen ist mehr wert, als hundert Neuigkeiten hören.“ Diese Spruchweisheit zu bedenken, empfehle ich allen Lesern und kritischen Menschen im Umfeld der neuen Klinik in Gerresheim und rate Ihnen zu einem Besuch dort. Wenn Sie im Einzugsbereich wohnen, ist es gewissermaßen auch Ihr Krankenhaus oder wird es einmal.

Helfen Sie uns mit, dafür zu sorgen, dass es für alle Bürgerinnen und Bürger ein Ort wird, wo man ihnen hilft und wo der Kranke sich wohlfühlen kann. Abseits stehen und „maulen“ ist für viele Menschen einfacher, als sich einzubringen und zu helfen. Ehrenamtliche Hilfe leisten die Grünen Damen, die Gruppe EriK oder der Freundeskreis des Krankenhauses.

Unbestreitbar gibt es berechtigte Beschwerden über „Pannen“, die bei einem Neubau dieser Größe nicht zu vermeiden sind. Klagen Sie aber nicht anonym, sondern wenden Sie sich unmittelbar an Menschen Ihres Vertrauens, die im Krankenhaus arbeiten. Benennen Sie die Dinge, die Ihnen missfallen haben. Dann werden wir Ihren Beanstandungen nachgehen können. Uns allen ist an dem guten Ruf unseres Krankenhauses gelegen.

Bei der letzten Mitgliederversammlung haben wir den neuen Ge-

schäftsführer Christian Engler und den Kaufmännischen Direktor Thomas Paßers kennengelernt. Zusammen mit den beiden Herren ist ein neuer Anfang möglich.

Wir wünschen ihnen Glück und Erfolge bei ihrer nicht leichten Aufgabe und werden sie Ihnen in der nächsten Ausgabe des Krankenhaus-Reports näher vorstellen.

Über die Arbeit und Aufgaben des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V. können Sie sich jetzt auch im Internet informieren unter dem Link:

www.sana-gerresheim.de/ueber-uns/freundeskreis-gerresheim



Foto: Privat

Dr. Günter Pietrek

Dort finden Sie die Vereinssatzung, die Beitrittserklärung und die Ausgaben des Krankenhaus-Reports der letzten zwei Jahre als PDF-Datei.

Ich wünsche Ihnen allen einen sehr schönen Sommer, der seinen Namen verdient.

Ihr Günter Pietrek

ArtBase 1

Großformatdruck / Folienbeschriftung
Fahrzeugbeschriftung / Textil- & Digitaldruck
Druckvorlagen / Satz & Layout

Regenbergastraße 14 - 16, 40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 29 63 04, www.artbase1.de

Patienten auf der Intensivstation fehlt nach großen OPs und bei langwierigen Erkrankungen häufig die Orientierung. Vor allem können sie ihr Leben zeitlich nicht einordnen. Dies verstärkt ihr Gefühl der Hilflosigkeit. Für ihre Stabilisierung wäre es wichtig, wieder einen Ankerpunkt im Leben ausmachen zu können.

Während der Planung für den Neubau des Sana Krankenhauses in Gerresheim war auch dies ein Thema, für das Optimierungsbedarf gesehen wurde. Deshalb reisten Andreas Seiferheld und Olaf Goebel, beide langjährige, erfahrene Intensivpfleger, kreuz und quer durch die Republik, um sich an vier Sana Standorten mit neu eingerichteten Intensivstationen Anregungen zu holen.



Wandkalender

Foto: Hartmut Groth

fertigte einen ersten Entwurf an. Ein Partner mit dem erforderlichen Know-how in der Entwicklung, Gestaltung und Herstellung war schnell gefunden: ArtBase 1 in Gerresheim. Sie lieferten vier Layouts, von denen die Motive „Glückskäfer“ und

Wenn die Zeit stillzustehen scheint

Etwas wirklich Interessantes für dieses spezifische Problem fanden sie nicht und begannen daher, sich ihre eigenen Gedanken zu machen. Ein Kalender mit Uhr musste her, groß genug, um ihn über mehrere Meter Distanz abzulesen, und so konzipiert, dass er ohne Aufwand täglich aktualisiert werden konnte. Außerdem sollte er natürlich den besonderen hygienischen Anforderungen gerecht werden, außerordentlich langlebig sowie frisch und freundlich gestaltet sein.

Als Material kam daher nur eine Metalltafel infrage, auf der Tag, Monat und Jahr durch Magnete markiert werden können. Lukas Adamek, ebenfalls Pfleger auf der Intensivstation und in das Projekt involviert,

„Palmenstrand“ ausgewählt wurden. Insgesamt wurden elf Kalendertafeln im Format 120 x 120 cm in Auftrag gegeben.

Die Oberflächen sind mit einem widerstandsfähigen Schutzlaminat versehen, dem weder aggressive Reinigungs- und Desinfektionsmittel etwas anhaben können noch mechanische Beanspruchung. Sie lassen sich mit Boardmarkern beschriften und rückstandsfrei reinigen. Mithilfe der Magnete können außerdem Fotos, Genesungswünsche und andere persönliche Nachrichten an den Tafeln befestigt werden. In der sterilen Atmosphäre des Krankenzimmers entsteht so eine Art Privatsphäre, die jeder Mensch für sein Wohlergehen braucht.

Die erste Testversion war mit einer Funkuhr ausgestattet. Doch es zeigte sich, dass die Ingenieure bei der Dämmung des Neubaus ganze Arbeit geleistet hatten: Nicht einmal das Funksignal vermochte die Wände zu durchdringen. Folglich werden die Kalendertafeln nun mit konventionellen Uhren ausgestattet und müssen beim Wechsel zwischen Sommer- und Normalzeit von Hand umgestellt werden. Ein Trost ist, dass die Batterien eine Lebensdauer von zehn Jahren haben.

Übrigens war die Expedition von Andreas Seiferheld und Olaf Goebel keineswegs vergebens. In der Intensivstation in Gerresheim steht nun nämlich niemand mehr auf dem Schlauch, denn die Versorgung der Patienten mit Infusionen erfolgt über bewegliche Deckenampeln.

Und Kranke, die längere Zeit dort verbringen müssen, können sich jetzt mit Fernsehen ein wenig von ihrem Leiden ablenken. Denn letztlich kann auch die beste medizinische Versorgung nur ihren vollen Erfolg entfalten, wenn sich der Behandelte irgendwo im Leben verorten kann.

Beides – sowohl die Kalendertafeln als auch die Fernsehgeräte – hat der Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. gespendet. Ebenso sponserte er die komplette Möblierung und Ausgestaltung des Trauerzimmers, wo sich die Angehörigen in einem würdigen Ambiente von ihren Verstorbenen verabschieden können.

Die gesamte Intensivstation M57 bedankt sich herzlich dafür und ist froh, ihren Patienten und deren Familien auf diese Weise ihre schwierige Lage etwas erleichtern zu können.

Das klassische Szenario beginnt mit einem bösen Sturz, schweren Schlaganfall oder operativen Eingriff und während der Behandlung im Krankenhaus wird klar: Der Patient kann sich zu Hause nicht mehr selbst versorgen. Kurzfristig muss Hilfe organisiert werden. Das stellt die meisten Angehörigen vor große Probleme.

Sicher hat man irgendwie geahnt, dass einmal etwas Einschneidendes geschehen könnte, dennoch ist kaum jemand darauf vorbereitet, sich plötzlich rund um die Uhr um die betagte Oma, den hilflosen Vater oder einen anderen Angehörigen kümmern zu müssen. Die wahre Tragweite des Problems erkennt man erst, wenn einem die Situation bereits über den Kopf zu wachsen beginnt.

Gut, wenn man sich schon im Vorfeld eingehend informieren kann und kompetenten Rat findet. Aus diesem Grund hat Helene Heinen, Krankenschwester und Lehrerin für Gesundheits- und Pflegeberufe, im Sana Krankenhaus Gerresheim ein Beratungs- und Informationszentrum für Patienten und deren Angehörige ins Leben gerufen und steht seit dem 1. Februar 2013 mit ihrem Team aus Experten verschiedener Fachrichtungen Ratsuchenden Rede und Antwort. Das Beratungsbüro ist auf dem Gesundheitsboulevard im Erdgeschoss – unmittelbar gegenüber der Kapelle. Hier hängt auch der Plan, wann die verschiedenen Sprechstunden stattfinden.

Ein sehr wichtiger Bereich ist die familiäre Pflege, die Schulungen anbietet und dabei helfen kann, die erheblichen Veränderungen der Lebensumstände schnell in den Griff zu bekommen. Als pflegender Angehöriger ist man quasi an sieben Tagen der

Woche 24 Stunden im Dienst. Je weniger man darauf vorbereitet ist, umso schneller tritt eine Überforderung ein. In einem ausführlichen Gespräch mit den Beteiligten wird deshalb geklärt, wo die besonderen Anforderungen im Einzelfall zu erwarten sind, und

die Sturzprävention. Jede Verletzung und Krankheit, jede Operation und schwächliche Konstitution lässt das Sturzrisiko sprunghaft steigen. Doch auch hier muss man nicht hilflos zusehen.

Eine Kinästhetik-Trainerin zeigt ihnen,

Auf einmal ist alles anders



mit welchen Maßnahmen man ihnen wirkungsvoll begegnet. Es gibt fast immer eine Möglichkeit, für eine persönliche Entlastung und finanzielle Unterstützung zu sorgen.

Gerade bei älteren Menschen kommt es oft vor, dass Wunden schlecht oder scheinbar sogar überhaupt nicht verheilen. Das führt zu erheblicher Verunsicherung. Ein ausführliches Gespräch mit den Experten für Wund- und Stomaversorgung kann sehr beruhigend wirken und Befürchtungen zerstreuen. Ein Besuch in der Sprechstunde lohnt sich auf jeden Fall.

Ein wichtiges Thema ist außerdem

wie die Sturzgefahr in den eigenen vier Wänden weitgehend vermieden werden kann.

Diät- und Ernährungsberatung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, denn etliche Patienten müssen noch geraume Zeit nach dem stationären Aufenthalt im Krankenhaus auf ihre Ernährung achten. Im Alltag zeigt sich dann häufig, dass die Vorschriften gar nicht immer so eindeutig sind und immer wieder Fragen auftreten. In der Sprechstunde der Diätassistentinnen gibt es auf alles eine erschöpfende Antwort und eine grundsätzliche Beratung obendrein. Zum Informations- und Beratungszentrum gehört außerdem der Patienten-

service, eine Ethikberatung und die ökumenische Hospizgruppe Gerresheim e.V. Seit Anfang Februar 2013 stehen die verschiedenen Experten für Gespräche zur Verfügung. Noch wird das Angebot mit einer gewissen Zurückhaltung wahrgenommen. Helene Heinen, Koordinatorin und Initiatorin des Beratungszentrums, ist jedoch recht zuversichtlich:



Foto: Hartmut Groth

Helene Heinen

„Immerhin ist ein Beratungsangebot in diesem Umfang und dieser Form völlig neu. Soviel ich weiß, gibt es das sonst nirgendwo. Wir müssen es einfach noch bekannter machen und uns innerhalb des Krankenhauses stärker vernetzen.“

Seit ihrer Ausbildung zur Krankenschwester hat sich Helene Heinen immer intensiv mit den Möglichkeiten zur Fortbildung befasst und vornehmlich in den 90er-Jahren ein komplexes Repertoire an Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeberufe eingeführt. Heute ist sie Kinästhetik-Trainerin und Beauftragte für Pflegequalität. In diesem Zusammenhang lobt sie ausdrücklich die Arbeit des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V., der es schon seit 15 Jahren immer wieder ermöglicht, dass Krankenpflegerinnen und -pfleger Weiterbildungsmaßnahmen besuchen können.

Dieses Mehr an Wissen kommt jetzt nicht mehr nur den Patienten auf den Stationen zugute, sondern auch deren Familien, die sich nach der Entlassung um sie kümmern.

STAHLROHRBLICK VORAUSS

Für den besonderen Erfolg, benötigt man den ganz gewissen Durchblick. Unser Fokus auf eine besonders intensive und hochwertige Beratung im engen Kundendialog, unsere zuverlässige und garantierte Produktqualität sowie unser kurzfristig verfügbarer und der europaweit größte Warenbestand an Zylinderrohren und verchromten Kolbenstangen beweisen das. Denn Erfolg ist planbar. Planen Sie mit uns.

UNSERE „BIG 5“ FÜR IHREN ERFOLG:

- nahtlose und geschweißte Zylinderrohre
- verchromte Kolbenstangen
- verchromte Kolbenrohre
- Hydraulikleitungsrohre
- mechanische Fertigung auf eigenen Maschinen

SCHIERLE
STAHLROHRE

Schierle Stahlrohre KG Zentrale Neuss
Tel. 02131 3665-0 · Fax 02131 3665-107
Niederlassung Leipzig
Tel. 034205 735-0 · Fax 034205 735-20
www.schierle.de · info@schierle.de

www.cts-werbeagentur.de

Impressum

Der „Krankenhaus Report“ ist eine Zeitung des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V.

Vorstandsvorsitzender:

Dr. Günter Pietrek

Gräulinger Straße 120

40625 Düsseldorf

Tel.: 0211 2800-3623

Fax: 0211 2800-900

Redaktion:

Henrike Ueberholz, Karl-Hermann Bliez

Fotos: Fotolia, Hartmut Groth,

Sana Krankenhaus Gerresheim

Druck:

die rheinische

Tel.: 0211 223022

47. Ausgabe Mai 2013

Sie möchten an den Krankenhaus-Report schreiben? Wir freuen uns auf Ihre Meinung, ob Lob, Kritik oder Anerkennung. Schreiben Sie einfach an den Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. Gräulinger Straße 120 40625 Düsseldorf

Das Büro des FREUNDKREISES GERRESHEIMER KRANKENHAUS hat wie folgt geöffnet:

Montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr, samstags bei Bedarf, ansonsten Anrufbeantworter unter:

Tel.: 0211 2800-3623

Fax: 0211 2800-900

Seit Januar 2013 ist Saskia Dodenhoff die neue Patientenservice-Managerin in Gerresheim. Sie trat damit die Nachfolge von Laura Döhning an, die Ende 2012 die Klinik verließ.

Genau wie ihre Vorgängerin kommt auch Saskia Dodenhoff aus dem Hotelfach. Genauer gesagt, waren die beiden sogar eine Zeit lang Kolleginnen und kannten sich recht gut. Es ist also kein reiner Zufall, dass sie sich heute um die Belange der Patienten kümmert. Pünktlich auf die Mi-

hier bin. Bei meinem letzten Hoteljob habe ich nur im Büro gesessen und Reservierungen eingebucht. Mit den Gästen habe ich lediglich am Telefon gesprochen und per E-Mail kommuniziert. Der persönliche Kontakt fehlte mir einfach.“

Das ist hier im Krankenhaus definitiv anders. Denn Saskia Dodenhoff fungiert ja nicht nur als Ansprechpartnerin für die Patienten, sondern befindet sich im permanenten Dialog mit dem Pflegedienst, den Ärzten, den Grü-

zu optimieren und eine schnelle Weitergabe von Informationen zu erreichen. Gerade wenn Patienten ängstlich und verunsichert sind, brauchen sie zügig eine Auskunft von kompetenter Stelle, um zu wissen, dass ihr Anliegen ernst genommen wird und man sich darum kümmert. In diesem Zusammenhang bricht Saskia Dodenhoff auch gleich eine Lanze für ihre Kollegen: „Alle sind jederzeit für mich ansprechbar. Auch wenn es stressig ist, nimmt sich jeder Zeit, mir zuzuhören und weiterzuhelfen.“

Krankenhausaufenthalt mit einem guten Gefühl

nute erscheint sie am Empfang und begrüßt mich herzlich. Wir gehen in das Büro des Pflegedienstes im Erdgeschoss, dem noch ein wenig die persönliche Note fehlt, das aber ansonsten voll funktionstüchtig ist.

Auf die Frage, warum sie sich trotz der ungünstigen Arbeitszeiten dazu entschlossen hat, Hotelfachfrau zu werden, antwortet Saskia Dodenhoff: „Stimmt schon, wir müssen oft arbeiten, wenn unsere Familien und Freunde Feierabend haben. Aber das ist nicht so tragisch. Für mich war ausschlaggebend, dass der Beruf so ein enormes Spektrum an unterschiedlichen Aufgaben bietet und ich mir viele verschiedene Kenntnisse aneigne, auf die ich jederzeit in alle Richtungen aufbauen kann. Und ganz wichtig war mir, dass ich viel mit Menschen zu tun habe.“ betont sie und fügt schmunzelnd hinzu: „Das ist auch ein Grund, warum ich jetzt

nen Damen ... eigentlich ist überall ein offenes Ohr gefragt. Und alles hat eine hohe Priorität. Ein unzufriedener Patient wird nicht zufriedener, wenn er auf eine Lösung seines Problems warten muss.

Ein Thema, das immer wieder auf den Tisch kommt, ist das Essen. „... dem einen ist es zu fad, dem nächsten zu würzig – fast täglich beklagt sich jemand. Dabei geben wir uns alle erdenkliche Mühe. Jeden Morgen geht eine Diätassistentin von Zimmer zu Zimmer, nimmt die Wünsche entgegen und gibt sie an die Küche weiter.“ Bestimmt ist es nicht immer einfach, den Beanstandungen nachzugehen und es bedarf sicherlich einigen diplomatischen Geschicks, die Wogen zu glätten und ein zufriedenstellendes Ergebnis herbeizuführen.

Ein Schwerpunktthema sieht Saskia Dodenhoff darin, die Kommunikation

Für elementar erachtet sie es auch, ein Bewusstsein dafür zu wecken, wie wichtig ein freundliches Lächeln und ein Gruß im alltäglichen Miteinander sind. Es sind Zeichen der Wertschätzung; sie senden positive Signale aus und verbessern das gesamte Betriebsklima – sowohl im Umgang mit den Patienten als auch innerhalb des Kollegenkreises.

Vielfach überschneidet sich das Aufgabengebiet von Saskia Dodenhoff und Janine Nunes, ihrer Kollegin in Benrath, mit denen des Beschwerdemanagements. Es lag daher auf der Hand, dass die beiden eine Fortbildung in diesem Bereich machten, um Christine Hohage bei Bedarf vertreten zu können. Den Grundkurs haben sie bereits erfolgreich absolviert. Aufbau-seminare sollen folgen.

Auf eins freut sich Saskia Dodenhoff schon besonders:

Sobald die Abbrucharbeiten am Altbau beendet sind, geht es an die Gestaltung des neuen Empfangsbereichs. Hier sieht sie Freiräume, ihre Kompetenzen in großem Umfang mit einzubringen und „... eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Der Eingangsbereich ist das Aushängeschild des Krankenhauses. Wer dort hineingeht, soll sich auf Anrieb gut aufgehoben wissen.“

Und langfristig wünscht sie sich, noch mehr Zeit für die Patienten aufbringen zu können.

Egal, wie arbeitsintensiv der Tag war, eines ist für Saskia Dodenhoff ehernes Gesetz: Am Feierabend führt sie ihr erster Weg zu ihrem Pferd, das sie schon seit Kindertagen besitzt. Nirgendwo kann sie besser abschalten, sich entspannen und Energie für den nächsten Tag sammeln.



Foto: Privat

Saskia Dodenhoff

Lebenslauf

Name	Saskia-Carolin Dodenhoff
Geburtstag	7. September 1984
Geburtsort	Achim
Familienstand	ledig

Schulbildung

2006 Abitur, Ratsgymnasium Rotenburg/Wümme

Berufsausbildung

08/2007 - 07/2010 Ausbildung zur Hotelfachfrau
Inside by Meliá, Bremen

Beruflicher Werdegang

07/2010 - 10/2011	Empfangsmitarbeiterin Van der Valk Airporthotel, Düsseldorf
10/2011 - 06/2012	Reservierungs-Supervisor Courtyard by Marriott Düsseldorf Hafen, Düsseldorf
06/2012 - 01/2013	Cluster Reservierungs-Supervisor Courtyard by Marriott Düsseldorf Hafen und Seestern, Düsseldorf
01/2013	Patientenservice-Managerin Sana Klinik Gerresheim, Düsseldorf

**Rat und Hilfe
nach einer Brustoperation
finden Sie fachgerecht,
kompetent und diskret im...**



Sanitätshaus –
Orthopädietechnik

tonn

Neunzigstraße 1
40625 Düsseldorf
Telefon (02 11) 28 73 08
Telefax (02 11) 28 10 14



die
rheinische 
wir inszenieren wirklichkeit

Grafik & Design
Druckvorstufe
3D Visualisierung
3D Animation

Erkrather Str. 343
40231 Düsseldorf

Tel: +49 (0)211 223022
Fax: +49 (0)211 215242

info@die-rheinische.de
www.die-rheinische.de

Praktisch jeder, der an der Baustelle vorbeikommt, wo seit einigen Wochen das alte Gerresheimer Krankenhaus abgerissen wird, bleibt fasziniert stehen und sieht dem riesigen Abbruchbagger zu, wie er ein Stück nach dem anderen herausbricht und zermalmt.

Gefräßige

Dirk Balkenhoff, Technischer Leiter der Sana Kliniken in Düsseldorf, nennt es augenzwinkernd: „Sie knabbern sich durch den Beton!“ Und in der Tat beißen sich die Zähne der Abbruchscherer durch Wände und Decken als seien sie aus Lebkuchen. Zuerst musste die Nordseite mit dem Schornstein, dem einstigen Wahrzeichen des Krankenhauses, dran glauben. Das war im Dezember 2012.

Schon fast in Vergessenheit geraten ist der eigentliche Beginn:

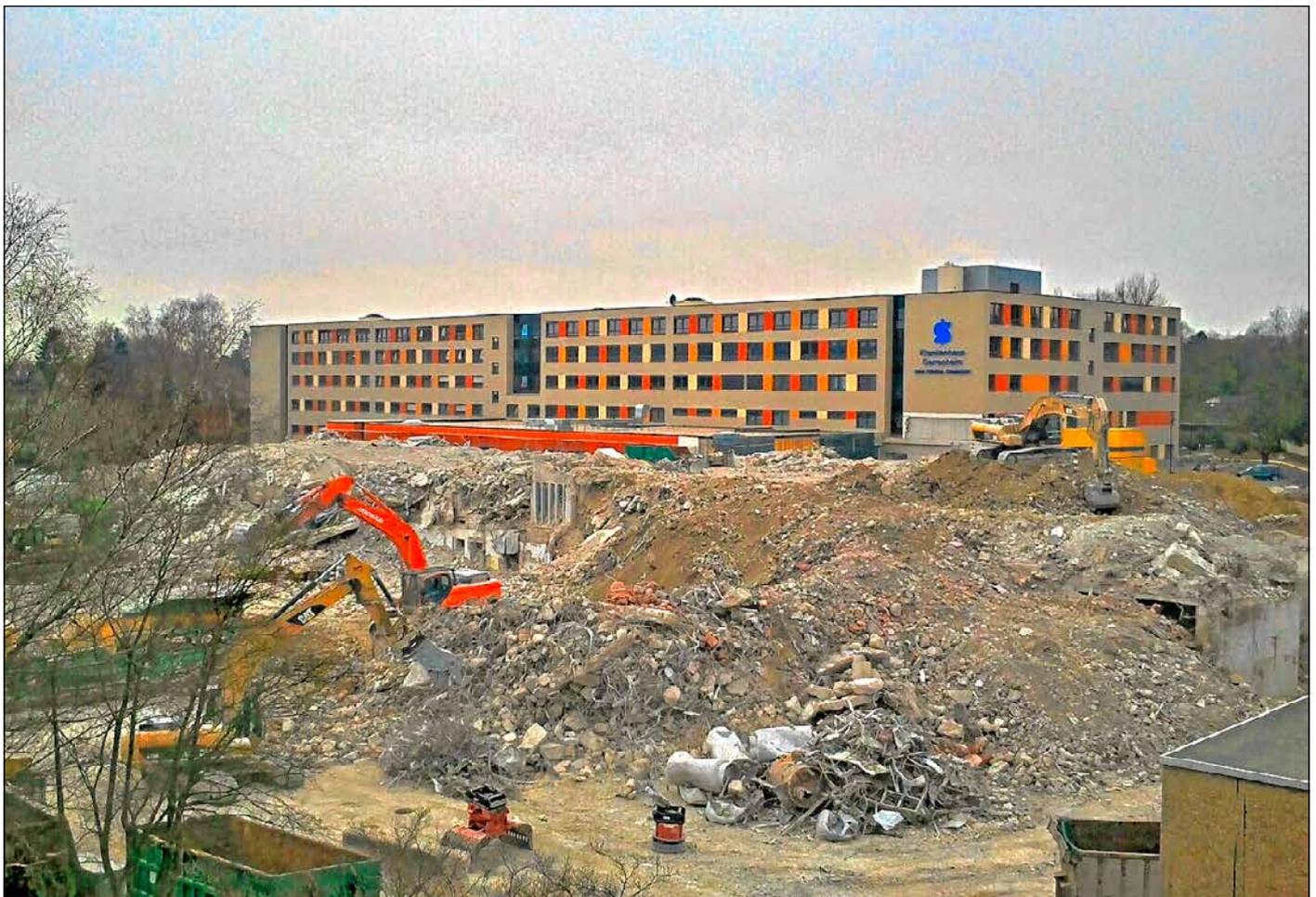
Bereits im November 2009 musste die Kinderklinik weichen, damit die Tiefbauarbeiten für den Neubau anlaufen konnten.

Mittlerweile sind auch die oberen Etagen vom 6. Geschoss bis hinunter zum Erdgeschoss abgebrochen. Zuvor war das Gebäude sorgfältig entkernt worden: Fenster, Decken und Kabeltrassen wurden ausgebaut, der Kies auf den Dächern in Säcke gefüllt und abtransportiert. Mit Magneten wurden Metallteile aus dem

Bauschutt gezogen und alles, was noch brauchbar war, dem Recycling zugeführt.

Nicht nur eine geräuschvolle, sondern vor allem eine recht staubige Angelegenheit. Hier halfen nur viele Liter Wasser, um die Luft schnellstens von den herumwirbelnden Staubpartikeln zu reinigen.

Von rund 120.000 m³ umbauten Raums sind aktuell etwa 60.000 m³ Material abtransportiert. 20.000 m³ Schutt liegt zerkleinert als riesige weiße



Monster am Werk

Halde auf dem Gelände und soll wiederverwendet werden. Der Abbruch hat nicht nur vieles verschwinden lassen, sondern auch einiges



Foto: Hartmut Groth

ans Licht des Tages gebracht. Unter dem Erdgeschoss bzw. dem Gelände vor dem alten Haupteingang sind jetzt das Untergeschoss und der Tiefkeller zu sehen, wo früher die Heizzentrale und die Öltanks untergebracht waren.

Es bedeutet noch ein ordentliches Stück Arbeit, dies alles nebst Bodenplatte abzureißen und zu entsorgen. Dennoch ist abzusehen, dass mit dem Bau des endgültigen Haupteingangs in Kürze begonnen werden kann.



Foto: Hartmut Groth

Abrissarbeiten

Sobald er fertiggestellt ist, können Patienten und Besucher das Krankenhaus wieder bequem erreichen.

Unsere preiswerten Nahrungsergänzungsmittel bzw. Medizinprodukte:

Ginkgo Extrakt



100 Kapseln
17,95 €

Blutzuckerteststreifen



50 Stück
17,90 €

Wärmegürtel



5 Stück
10,00 €

Anzeige

PILLENBOTE.DE
Die Rats-Apotheke bringt's

Das Team

Frau Kirilova PKA	Frau Küpper PKA	Herr Reher Apotheker	Frau Becker PTA und PKA	Frau Herbolt Apothekerin	Herr Herbolt Apotheker
Frau Gehrmann "Mädchen für alles"	Frau Hosch PTA (Teilzeit)				
Herr Rinke Bote	Frau Altjohann Botin				

Rats - Apotheke

Wolfgang Herbolt
Gräulinger Str. 3,
40625 Düsseldorf
**Fußgängerzone
Gerresheim**
info@pillenbote.de
Tel.: 0211-550209-0,
Fax: 297272

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.30 bis 13.30 Uhr
und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstags: 9 - 13 Uhr



Kostenlos parken:
Parkplatz Gericcusstr.

Lernen Sie die Vorteile
unserer kostenlosen
Kundenkarte kennen!



Neu: Interessantes
Vortragsprogramm
für unsere Kunden!

Patientinnentag im interdisziplinären Brustzentrum

Am Samstag, dem 16. Februar 2013, hatte die Chefärztin der Senologie, Dr. Carolin Nestle-Krämling, und ihr Team pünktlich um 9:30 Uhr alles für einen informativen, aber auch spannenden Tag der offenen Tür vorbereitet.



Foto: Privat

Dr. med. Carolin Nestle-Krämling

Ziel der Veranstaltung war es, Betroffenen und Interessierten die verschiedenen Möglichkeiten zur Behandlung von Brustkrebs aufzuzeigen. Neben Operationen, Bestrahlungen und medikamentösen Therapien lassen sich auch auf naturheilkundlichem Weg Erfolge erzielen.

Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit nutzen, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und die therapeutischen Leistungen des Sana Krankenhauses in Gerresheim kennenzulernen. Gezeigt wurde ein Film zu allen Techniken der Brustrekonstruktion, der in Gerresheim erstellt worden

war. Dank einer Spende des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V. kann die DVD kostenlos im Brustzentrum an interessierte Patientinnen abgegeben werden. Eine Reihe von Vorträgen informierte beispielsweise über die Möglichkeiten der Operation zur Lymphödemtherapie oder über die sogenannten komplementären Therapien.

Im Workshop von Renate Haidinger, der Vorsitzenden von Brustkrebs Deutschland e.V., wurden wertvolle und praktische Tipps zur Frage „Nebenwirkungen der Chemotherapie – was kann ich selbst tun?“ gegeben. Die Arbeit des BRCA-(Breast Cancer) Netzwerk e.V., das Frauen bei genetisch bedingtem Brust- und Eierstockkrebs vielfältig unterstützt, wurde ebenso vorgestellt wie die „Mutmachmärchen“ für Brustkrebspatientinnen von Ursula Goldmann-Posch, der Gründerin und Ehrenvorsitzenden von mamazone e.V.

Auch der Mittagsimbiss – begleitet von einer Modenschau des Sanitätshauses Tonn – belohnte das Kommen und sorgte für eine Stärkung vor der aktiven Teilnahme an den verschiedenen Workshops.

Im Anschluss daran erhielten die Teilnehmerinnen und deren Angehörige einen Einblick in Qigong, eine

Entspannungsmethode der Traditionellen Chinesischen Medizin, die die körpereigene Lebensenergie zur Vitalisierung und Gesundheit weckt. Ebenso konnte das vom Landessportbund NRW entwickelte Krebsnachsorgeprogramm, das erfolgreich zur Besserung und Kräftigung beiträgt, praktisch erfahren werden. Beim Tag der offenen Tür im interdisziplinären Brustzentrum des Sana Krankenhauses konnte das komplexe Thema Brustkrebs von allen Seiten beleuchtet werden und viele Details informativ und abwechslungsreich darstellen.



Foto: Privat

Dorothea Smeets



Sana Krankenhaus
Gerresheim

Café con Sana

Ein gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen bieten wir den senologischen Patientinnen

jeden Dienstag in der Zeit von 14 - 16 Uhr
im

Café con Sana
(Haus 3, Raum 305, 3. Etage)

Sie sind herzlich eingeladen.

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Sana Krankenhaus Gerresheim
Klinik für Senologie
Interdisziplinäres Brustzentrum
Düsseldorf-Gerresheim

Der Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. hat sich dafür eingesetzt, dass die Kinderneurologie jetzt zwei Gartenhäuschen ihr Eigen nennen kann.

Zwar waren die beiden Häuschen schon einige Zeit zuvor angeliefert und errichtet worden, doch die offizielle Übergabe erfolgte am 20. Februar – einem der raren Sonntage des nicht enden wollenden Winters. Die Gerresheimer Ratsfrau Rosemarie Theiß hatte sich beim örtlichen Bauhaus-Fachmarkt dafür stark gemacht und die Spende erwirkt.

Die Freude war groß und Dr. Sabine Weise, Chefärztin des kinderneurologischen Zentrums, bedankte sich herzlich.

In dem einen Häuschen befinden sich Gartenmöbel für die Terrassen vor den Zimmern, die alle einen ebenerdigen Zugang ins Freie haben.

In dem anderen werden jetzt Spielgeräte, Roller, Fahrräder und andere Fahrzeuge untergebracht, mit denen sich die jungen Patienten draußen Rennen liefern können.

Ganz aus dem Häuschen



Foto: Hartmut Groth

Die Anlage der befestigten Piste war dem Freundeskreis von Anfang an ein wichtiges Anliegen.

Von links: Frank Malek, stellvertretender Niederlassungsleiter Bauhaus Gerresheim, Dr. Sabine Weise, Rosemarie Theiß, Dr. Günter Pietrek

GKITZINGER

gegründet 1886

Bau- und Kunstschlosserei GmbH
Metallbau · Spezialist für
Restaurierung und Instandsetzung

Platanenstr. 37 · 40233 Düsseldorf
Telefon 685961 · Telefax 685973



DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON HEUTE

Wir freuen uns auf ein schönes Jubiläumsjahr.



50

Jahre

Hörgeräte-Akustikerin Ute Schulz
Engagement für Ihr gutes Hören

30

Jahre

Hörgeräte Ute Schulz
im Herzen von Gerresheim

Neusser Tor 7
Fußgängerzone
40625 Düsseldorf
Telefon 28 73 39
Telefax 29 59 74
www.hoergeraete-ute-schulz.de



HÖRGERÄTE
UTE SCHULZ
Hörgeräte-Akustikermeisterin + Pädakustikerin

